Das Leben respektieren

Abschrift der Predigt

Diözese Sioux Falls, South Dakota

www.sfcatholic.org

Wir kommen aus der ganzen Diözese zusammen, um den Sonntag "Respekt vor dem Leben" zu feiern. Sogar das Messgewand, das ich trage, mit dem Bildnis Unserer Lieben Frau von Guadalupe, der Schutzpatronin des Lebens, unterstreicht die Bedeutung dieses Gottesdienstes.

Wir feiern diese Messe zu Ehren des Lebens vor dem Hintergrund von Ehe und Familie. Die Lesungen aus der Heiligen Schrift bekräftigen die Unauflöslichkeit der Ehe und rufen Mann und Frau zur Heiligkeit durch völlige Selbsthingabe auf. Zur Zeit Christi war dies eine völlig neue Lehre, und heute wird sie dadurch erschwert, dass in den Herzen der Menschen Gott fehlt, dessen Liebe stark ist, stark genug, um alle Ängste zu überwinden und die Menschen in dieser einzigartigen und besonderen Lebensform zu stärken.

Neben einer wachsenden Zahl von Scheidungen sehen wir auch einen Egoismus der Eheleute, der sich in der sündhaften Verwendung von Verhütungsmitteln und einer lebensfeindlichen Mentalität äußert. Mutter Teresa sah dies als den ersten Schritt in die Kultur des Todes.

Wie unser Heiliger Vater in dem schönen Apostolischen Schreiben über die Familie sagte: "Die Sorge um das Kind, schon vor der Geburt, vom ersten Augenblick der Empfängnis an und dann während der ganzen Jahre der Kindheit und Jugend, ist die erste und grundlegende Prüfung der Beziehung eines Wesens zum anderen." (Abs. 26)

Mutter Teresa brachte es auf den Punkt, als sie bei einem Nationalen Gebetsfrühstück in den Tagen der Clinton-Präsidentschaft Abtreibung als Mord bezeichnete und den Anwesenden, einschließlich des Präsidenten und Frau Clinton, sagte, wenn sie die Kinder nicht wollten, würde sie sie ihnen wegnehmen!

Ich denke, es ist wichtig, dass wir den Sonntag "Respekt vor dem Leben" im Kontext der Familie feiern, und wenn Sie glauben, dass wir heute keine Familien hier haben, dann hören Sie sich nur all das Weinen und Wackeln und Kichern während dieser Messe an. Und wenn es jemals eine Zeit gibt, in der Kinder offensichtlich sein sollten, dann ist es der Sonntag "Respekt vor dem Leben" - lassen Sie sie so viel Lärm machen, wie sie wollen! "Die Familie, die die wichtigste Lebenszelle der Gesellschaft und in gewisser Weise auch der Kirche selbst ist, muss ein Hort des Lebens sein." (FC 22, Vat. II AA 11 und EV 6)

Mir wurde gesagt, dass die Tageszeitung in Sioux Falls, der Argus Leader, dies eine "Anti-Abtreibungsmesse" nannte. Ah, die Medien... wieder einmal verfehlen sie das Ziel! Sie haben es nicht verstanden. Und wenn sie es nicht verstehen, warum verschwenden sie dann die Tinte, um es zu drucken? Denn wie wir wissen, ist dies viel mehr als ein Anti-Abtreibungs-Gottesdienst. Eigentlich ist der Sonntag "Respekt vor dem Leben" eine Einladung, sich der Liebe Gottes zu öffnen und den Egoismus abzulehnen. Das ist etwas, was jeder von uns tun sollte, und wenn wir das nicht tun, werden wir arrogant wie die liberalen Medien.

Die Abtreibungsbewegung hat ihre Wurzeln in einer hedonistischen Mentalität, die nicht bereit ist, in Fragen der Sexualität Verantwortung zu übernehmen. Sie wird durch ein egozentrisches Konzept von Freiheit gestützt. Der Argus Leader hätte die Hintergrundarbeit leisten sollen. Heute geht es um viel mehr als nur um eine Anti-Abtreibungsmesse, es geht um Menschen, die zusammenkommen, um Gottes Liebe zu umarmen und jedem, der es wissen will, zu verkünden, dass wir, jeder von uns, nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen sind.

Wir wurden im Schoß unserer Mutter gezeugt (Psalm 139) und mit einer Seele ausgestattet, die es uns ermöglicht, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen. Die Schwierigkeit - der Grund, warum unsere Gesellschaft so viele Schwierigkeiten mit der Pro-Life-Bewegung hat - liegt darin, dass sie alles im Sinne der absoluten Autonomie versteht. Das ist es, was unseren Obersten Gerichtshof dazu veranlasst hat, in der Verfassung der Vereinigten Staaten ein Recht auf Privatsphäre zu verankern. Dieses Recht gab es nicht, als die Verfassung geschrieben wurde, es gab es nicht, als der Oberste Gerichtshof es feststellte, und es gibt es auch jetzt nicht. Abtreibung war Mord, bevor dieses Recht geschaffen wurde, und Abtreibung ist auch heute noch Mord.

Oft hört man Kommentare, die der Kirche entgegengeschleudert werden, wie: "Lass die Finger von meinem Körper". Diese Art des Denkens einiger Feministinnen und anderer erlaubt es uns, einander abzulehnen, die Menschenwürde zu verleugnen und Mutter und Kind zu Feinden zu machen! Wenn das menschliche Gewissen verfinstert ist, geschieht das, wovon der Prophet Jesaja in 5,20 spricht - es erlaubt uns, "Böses gut und Gutes böse" zu nennen.

Wir leben heute in einer kranken Gesellschaft. Jeder von uns muss sich erneut dazu verpflichten, bedingungslos für das Leben zu sein. Man kann nicht in gutem Glauben Katholik sein und für einen Abtreibungskandidaten für ein öffentliches Amt stimmen, wenn man die Wahl hat. Unabhängig von Ihrer politischen Partei können Sie als katholischer Abgeordneter auf staatlicher Ebene oder als Kongressabgeordneter oder Senator auf nationaler Ebene nicht für die Abtreibung stimmen. Diejenigen, die das tun, wie die Senatoren Kennedy, Daschle und Kerry, liegen falsch und sind ein Skandal für die Kirche.

Ja, es stimmt, dass wir uns mit allen Fragen des Lebens auseinandersetzen müssen, aber wenn man nicht in der Lage ist, das Leben im Mutterleib zu überleben, kann man das Leben auch nicht für andere Menschen besser machen. Und diejenigen, die nach "katholischem Licht" suchen, sollten wissen, dass die Lehre über das Leben unverändert und unveränderlich ist. Sie kann nicht geändert werden, und wenn sie geändert würde, würde sie den allmächtigen Gott um Rache anflehen.

Heute, da wir für das Leben eintreten, möchte ich auf ganz besondere Weise denjenigen danken, die jede Woche vor Planned Parenthood, dem Todeslager von Sioux Falls, den Rosenkranz beten und damit Zeugnis für das Leben ablegen. Ich gratuliere unseren Pro-Life-Ausschüssen in der ganzen Diözese und hier in der Kathedrale. Ich danke Gott für das Geschenk unseres Büros für Respekt vor dem Leben und seiner Mitarbeiter sowie für das wunderbare Geschenk der Mutter-Teresa-Stiftung. Ich freue mich mit allen Adoptiveltern und denjenigen, die derzeit mit den Catholic Family Services an einer Adoption arbeiten. Und ich wende mich an alle Anwesenden, die der Lüge der Abtreibungslobby aufgesessen sind und heute den Verlust ihres Kindes betrauern.

Abtreibung ist falsch und steht im Widerspruch zu allem, was Jesus uns lehrt, und doch stehen Jesus und die Kirche mit offenen Armen da, um den Sünder aufzunehmen. Wir unterstützen jeden Mann und jede Frau, die die Lüge gekauft haben und heute umkehren wollen. Wir laden Sie ein, die Wahrheit dessen, was Sie erlebt haben, auszusprechen und die Liebe Christi in Ihrem Leben jetzt zu bezeugen. Unser Gott ist ein Gott des Mitgefühls, der Vergebung und der Barmherzigkeit.

Alle Abtreibungsbefürworter sind sich darüber im Klaren, dass wir alle Sünder sind und dass wir ohne die Gnade Gottes denselben Weg hätten gehen können. Wir beten für die Bekehrung aller Abtreibungsbefürworter, so wie die Frau, die Roe vs. Wade initiiert hat und die sich heute geändert hat und eine Jüngerin des Lebens geworden ist.

Ich bete für jeden einzelnen von Ihnen, dass Sie nie vergessen, dass wir alle nach dem Bild Gottes geschaffen sind und eine besondere Würde tragen, die uns vom Schöpfer gegeben wurde.